

New York New York

N&Z

Von Jess_400

Kapitel 52: Entscheidungsunfähig

Kapitel 52- Entscheidungsunfähig

Langsam schloss sie die Augen, gab sich dem Moment in vollen Zügen hin und ließ ihn dies auch spüren.

Zorro hatte überhaupt keine Ahnung, was diese plötzliche Zärtlichkeit ihrerseits ausgelöst hatte, aber nun war er sich auch sicher, dass sie ihre Beziehung noch nicht aufgegeben hatte... also erwiderte er den Kuss mit Leidenschaft, schloss auch die Augen und zog sie noch näher zu sich. Ein unglaubliches Wohngefühl breitete sich in ihm aus, er seufzte in den Kuss und legte eine Hand an ihre Halsbeuge, die andere auf ihre Hüfte. Nami drückte sich selbst noch etwas mehr an ihn, setzte sich rittlings auf seinen Schoß... ihre linke fuhr durch sein weiches Haar, während die andere auf seiner Brust direkt auf seinem Herzen ruhte...

Sie spürte, wie es hart und unermüdlich gegen seinen Brustkorb schlug... doch viel Zeit hatte sie nicht, darüber nachzudenken, denn Zorros Zunge glitt gefühlvoll über ihre Unterlippe... er verlangte nach mehr, sie jedoch auch und so öffnete sie ihre Lippen bereitwillig und ein zärtlicher, aber auch sinnlicher Zungenkuss entfachte...

Irgendein Handy klingelte, Zorro bemerkte am Klingelton, dass es nicht seines war, und selbst wenn es seines gewesen wäre, diesen Moment wollte er nicht unterbrechen... Er drückte Nami an seinen Körper, doch diese löste sich leicht von ihm, beendete den Kuss und verschnaufte leicht... wie lange hatte sie nicht mehr solch einen Kuss gehabt? Wie lange hatte sie sich danach gesehnt und jetzt... jetzt verfluchte sie den Typen, der das kabellose Telefonnetzwerk erfunden hatte...

Seufzend stand sie auf, Zorro sah ihr etwas enttäuscht nach, wie sie zu ihrer Jacke ging, ihr Handy aus der Tasche kramte und in einem genervten Ton abnahm: "Hallo?!" "Hey Nami, ich bin's, Vivi! Wie geht's dir? Du hörst dich jedenfalls schon viiiiiel besser an als gestern Abend..." Nami ließ kurz den Blick zu Zorro schweifen, sprach dann: "Ehm ja, mir geht's besser. Hör zu, ich bin grad voll im Stress, kann ich dich später noch mal anrufen?" "Was? Ehm.. ja, ja klar. Also bis später dann..." Und Vivi hatte aufgelegt. Nami schaltete geschwind ihr Handy aus, stopfte es dann wieder in ihre Jackentasche und ging mit großen Schritten zurück zu Zorro.

"Und? Wer war dr-" Mehr konnte er auch schon nicht mehr fragen, da sie sich wieder auf seinen Schoß niedergelassen und ihn geküsst hatte. Zorro grinste kurz in den

Kuss, erwiderte ihn dann aber mit freudiger Erwartung... Sein Verlangen nach ihr wuchs fast ins Unermessliche, ihm wurde spürbar wärmer und noch immer saugten sich ihre Lippen aneinander fest... wie lange hatte er darauf gewartet, gehofft, ihre zarten Lippen noch einmal spüren zu dürfen... so ungern er den Kuss auch löste, er hatte kaum noch Luft in seinen Lungen. Nami atmete genauso schnell wie er, als sie sich in die Augen sahen und grinsten.

"Ehm.. sag mal, Zorro... sind wir eigentlich jetzt wieder zusammen?"

Das war sie, die Frage, vor der er sich schon fast gefürchtet hatte. Was sollte er jetzt darauf antworten? Am liebsten hätte er JA gesagt, es einfach nur in die Welt hinaus gebrüllt, aber... es ging nicht, noch nicht...

"Nami, es tut mir leid, aber ich denke.. ich denke, wir sollten noch ein bisschen damit warten. Das geht alles so schnell, vor dem gestrigen Abend hast du mich kaum angesehen und jetzt..." Er lächelte und strich ihr Haar etwas zurück. "...jetzt knutschen wir auf der Couch rum. Versteh das jetzt bitte nicht falsch, ich wäre mehr als gerne wieder mit dir zusammen, aber..." Für Nami war es wie ein Stich ins Herz... doch sie versuchte zu lächeln.

"Ich versteh dich... ich empfinde nämlich genauso, es ist noch ein bisschen zu früh..." Irgendwie tat sie ihm plötzlich Leid, er wusste, dass er sie enttäuscht hatte, dafür kannte er sie viel zu gut, aber der 19jährige konnte das einfach nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, schließlich war sie immer noch etwas benebelt von den Drogen des Vorabends und dem Alkohol... auch wenn er gerade gespürt hatte, dass es weder die Drogen noch der Alkohol waren, die sie so leidenschaftlich werden ließen...

Aber sie war noch nicht so weit, auch wenn sie es wohl nicht zugegeben hätte... erstmal mussten andere Dinge geklärt werden...

"Bleibst du trotzdem bei mir?", riss ihre Stimme ihn aus seinen Gedanken, er schmunzelte liebevoll und nickte, während er ihr eine Strähne hinters Ohr strich. Nami war erleichtert, wollte sie die Nacht nicht alleine in dem großen Haus verbringen... aber die Tatsache, dass Zorro sie noch nicht wollte, machte ihr mehr zu schaffen, als sie es für möglich gehalten hatte...

So gern sie ihn wieder geküsst hätte, es war falsch. In diesem Moment war es einfach falsch! Daher rutschte sie von seinem Schoß und setzte sich neben ihn, griff nach der Fernsehzeitung und blätterte darin rum. "Weißt du, was heute Abend so kommt? Oder was sich lohnt, anzuschauen?", fragte sie nun wieder in einem ihrer Meinungen nach normalem Ton, doch Zorro hatte mehr als deutlich die Traurigkeit und Enttäuschung herausgehört, er sah sie einfach nur an.

Da er ihr nicht antwortete, sah Nami ihn fragend an, sie bemerkte seinen besorgten Blick, lächelte darauf aber nur: "Was? Mit mir ist alles in Ordnung. Also, was willst du sehen?"

Der 19jährige seufzte... sein Arm stützte auf der Rücklehne, mit der Hand strich er ihr durchs weiche Haar... "Nami, ich weiß, dass du jetzt ziemlich enttäuscht und vielleicht sogar gekränkt bist, aber... ich will nicht, dass wir uns einfach so wieder in eine Beziehung stürzen ohne das davor irgendwie geklärt zu haben." Nami drehte ihren Kopf von ihm weg, sie konnte im Moment nur schwer die Tränen unterdrücken, Zorro schmerzte es zwar, sie so zu sehen, aber es war das beste so... es musste das beste sein, auch wenn sein Herz nach ihr verlangte, nach ihrer Nähe schrie...

"Ich lasse dich nicht allein, du kannst mir vertrauen, aber für eine Beziehung... ist es noch zu früh." "Wieso denn? Was spricht denn dagegen?", fragte Nami fast aufgebracht, sie stand auf und ging ohne ein weiteres Wort die Treppe nach oben.

Zorro sah ihr kurz nach, stand dann auch auf und folgte ihr.

Gerade war er oben angekommen, als er sah, wie sie in ihr Zimmer ging; er lief ihr nach, doch schloss sie die Tür direkt vor seiner Nase. Er hörte, wie sich der Schlüssel im Schloss umdrehte, doch seine Hand klopfte trotzdem gegen das Holz.

"Nami, jetzt mach schon die Tür auf... bitte... jetzt rede doch mit mir und lass das nicht so offen im Raum stehn..." Sein Klopfen hörte auf, doch seine Hand ruhte weiterhin auf dem Holz, er schloss die Augen und senkte den Kopf.

"Nami, bitte öffne die Tür... ich will mit dir reden... es tut mir leid, aber..." Jäh hörte er, wie das Schloss ziemlich rabiät aufgesperrt und die Tür aufgerissen wurde. Zorro ließ den Arm sinken und sah in das verweinte Gesicht von Nami.

"Aber was?...", durchbrach sie die Stille zwischen den Beiden. "Warum, Zorro? Warum geht es nicht? Ich versteh das nicht... ich kanns einfach nicht verstehen...", schluchzte sie hervor, vergrub dann das Gesicht in den Händen.

Zorro konnte es kaum ertragen, ihr bebender Körper direkt vor ihm und er schuld für ihre Tränen... "Nami, ich..."

Und dann überkam es ihn, er musste es jetzt einfach loswerden.

"Verdammt, willst du es denn nicht verstehen? Ich liebe dich, ja, mehr als irgendjemand anderes auf der Welt!!! Natürlich will ich mit dir zusammen sein, aber meinst du ich bin blind? Nami, diese Sache mit Croft hat dich fast kaputt gemacht! Du bist noch nicht so weit, auch wenn du jetzt das Gegenteil behauptest, aber erst muss dieser Typ zur Strecke gebracht werden, sonst kannst du nicht glücklich sein und das musst du endlich mal einsehen!!! Was er dir angetan hat, ist unverzeihlich und dafür muss der Kerl büßen... und erst dann kann ich wieder mit dir zusammen sein, es geht einfach nicht früher!", sagte er, während seine Worte immer mehr an Lautstärke gewannen, doch dies fiel ihm auf und seine nächsten Worte waren wieder leiser, aber auch gefühlvoller:

"Was glaubst du denn, wie lange ich darauf gewartet habe, dass du endlich wieder mit mir sprichst? Dass ich dich endlich wieder berühren darf? Dass ich dich verdammt noch mal küssen kann, aber erst wenn dieses Arschloch, was sich Lehrer schimpft, hinter Gitter ist, kann es wieder so werden wie früher... weißt du denn nicht, wie sehr mein Herz nach dir verlangt? Nach dir schreit? Jede Minute, Nami, jede Sekunde habe ich in den letzten Monaten an dich gedacht... meinst du, mir ist das leicht gefallen, von dir getrennt zu sein? Es war..es war, als wäre da einfach ein Loch, das sich von Tag zu Tag vergrößerte und sich mit nichts schließen ließ... ich habe es mit Training versucht, mit Alkohol... allerdings hat mir der Kater danach deutlich gemacht, dass nur du dieses Loch füllen kannst." Er sah direkt in ihre Augen.

"Nami, ohne dich kann ich kein ganzer Mensch sein! Ich bin nichts ohne dich!!! Auch wenn ich mich selbst in weniger als einer Minute dafür verfluchen werde, es geht einfach noch nicht, ich kann nicht zulassen, dass du in diese Beziehung hineinsaust, während deine Gedanken woanders sind... das wäre dir und mir gegenüber nicht fair... und deswegen werden wir warten müssen... so sehr es mich auch schmerzt."

Nami hatte ihn die ganze Zeit angesehen, nicht ein Laut war über ihre Lippen gekommen... seine Worte waren für sie einerseits wie ein Schlag ins Gesicht, andererseits konnte sie ihn nun völlig nachvollziehen... naja, sie versuchte es zumindest... Die 18jährige erwiderte seinen Blick, ihre Augen füllten sich allerdings erneut mit Tränen.. sie ging einen Schritt, sah ihm noch kurz ins Gesicht, ehe sie sich gegen seine Brust lehnte, die Augen schloss und weinte...

Es zerriss dem 19jährigen das Herz. Er hasste es, sie weinen zu sehen, zu hören und zu spüren... "Nami, es tut mir so leid...", war der einzige Satz, den er im Moment zustande brachte; Zorro schloss sie in seine Arme, zog sie noch näher an seinen Körper und vergrub das Gesicht in ihren Haaren. Er ließ sie spüren, dass er sie nicht alleine lassen würde, egal was auch geschehen möge... dass sie sich immer auf ihn verlassen konnte... dass er sie aus tiefstem Herzen liebte und sie noch eine Chance hatten... aber dass diese Chance eben noch ein bisschen warten musste...

Nami krallte sich in sein Shirt, sie brauchte seine Nähe jetzt einfach... ohne diese Nähe wäre sie wohl verloren gewesen... in dieser kalten, unnachsichtigen Welt...

Zorro wusste nicht, wie lange sie dort so umschlungen gestanden hatten, aber Nami löste sich ganz langsam von ihm, um ihn anzusehen.

Sie blickte in seine pechschwarzen, undurchdringlichen Augen, die ihr schon bei ihrer ersten Begegnung aufgefallen waren... "In Ordnung... es ist okay...", entnahm er ihrem Flüstern. Eine einzelne Träne perlte ihre Wange hinab, Zorro lächelte sanft und wischte ihr diese Träne mit dem Daumen weg. Dann legte er beide Hände an ihr Gesicht, wischte ihr eine weitere Träne fort und gab ihr einen sachten Kuss auf die Stirn. Nami schloss bei dieser Geste kurz die Augen, sah ihn danach wieder an und schmunzelte. Sie wusste nicht, was sie sagen sollte, doch in diesem Moment war es eigentlich auch nicht wichtig... sie wussten beide, dass ihre Liebe auch weiterhin bestehen würde, auch wenn sie diese noch nicht ausleben konnten... aber der Tag würde kommen... ganz sicher...

Der frühe Nachmittag neigte sich dem Ende zu, die Sonne strahlte nun schräg durchs Fenster direkt aufs Bett. Schnee lag draußen auf dem Geländer des Balkons und auf der Fensterbank, die Schreien waren etwas beschlagen und Eisblumen verzierten das Material, was zwar Licht durchließ, aber Kälte nach draußen sperrte...

Zorro ließ den Blick durch Nami's Zimmer schweifen. Er war zwar schon oft hier drin gewesen, aber irgendwie hatte sich das Zimmer, im Gegensatz zu Nami, nicht verändert. Am Spiegel hingen noch immer irgendwelche Notizen, die Kinokarten von dem Film, den Nami und er sich das erste Mal gemeinsam angesehen hatten; und ein paar Fotos: ein Bild wo die ganze Clique abgebildet war; ein Bild ihrer Eltern; sogar ein Bild von Spike... oh wie lange hatte er den jungen Hund jetzt nicht mehr gesehen, gar mit ihm gespielt?

Dann fiel Zorros Blick auf ein Foto vom Konzert unter freiem Himmel, wo man die 18jährige und ihn schmusend am Lagerfeuer sehen konnte...

»Ich wusste gar nicht, dass wir an dem Abend fotografiert wurden... naja, aber es sieht nicht schlecht aus.. ich muss mir mal die Negative davon besorgen.«

Der Blick des 19jährigen wanderte zu dem relativ kleinen Tisch, über dem der Spiegel hing; dies war wohl neben dem Kleiderschrank der einzig unordentliche Fleck im Zimmer, Zorro grinste. Auf dem Tisch lagen Zeitschriften, CDs, ein paar Schulbücher, vollgekratzelte Schmierblätter und einige Zeichnungen...

Sein Blick wanderte zum Schreibtisch, auf dem dagegen nicht ein Staubkorn lag. Ordentlich waren alle Hefte übereinander gestapelt, sie hatte für "Naturwissenschaften", "Sprachen" und noch etliche andere Fächer Ordner angelegt, die wie Zorro wusste, akribisch alphabetisch sortiert waren. Nami ließ nur in Ausnahmefällen jemanden an diese Ordner, sie sagte immer, sie bräuchte das fürs Abi...

Doch eines durfte nicht mal er öffnen: ihre Zeichenmappe. Dort befanden sich ihre absoluten Heiligtümer. Der 19jährige wusste, wenn es auch nur jemand wagen würde, diese Mappe ohne ihre Einverständnis und Anwesenheit dabei zu öffnen, gäbs Tote... naja, er würde ja schon gern mal nen Blick rein werfen... nur um mal zu sehn, was sie denn darin aufbewahrte.. er wollte ihre Werke ja gar nicht beurteilen, da er genau wusste, dass er nicht einen Funken von Kunstverständnis besaß, aber ein Blick konnte ja gar nicht schaden...

"Zorro, ich seh deinen Blick und ich sage dir, das kannst du dir abschminken! Ich zeige dir noch nicht, was da drin is und damit basta!"

Der Angesprochene sah etwas überrascht, aber grinsend zu der jungen Frau in seinen Armen hinab. Die beiden lagen auf dem Bett, eng aneinander geschmiegt und einfach nur den Moment, der sich inzwischen auf ein bis zwei Stunden ausgedehnt hatte, genießend...

Obwohl er diese Zeit mehr als nur genoss, irgendwie war das, was sie hier gerade taten, nicht richtig... aber mal so GAR NICHT RICHTIG!... jedoch ein Blick in ihre Bernsteinfarbenen Augen genügte und der Gedanke war wie aus seinem Kopf gefegt. Verdammt, war seine Entscheidung denn überhaupt richtig gewesen? Gab es da denn ein RICHTIG und ein FALSCH? Wieso konnte es denn kein Zwischending geben? Etwas, wobei er einfach bei ihr sein konnte, mit ihr zusammen sein konnte ohne.. ohne dass das alles so kompliziert war?

Zorro seufzte, was Nami natürlich nicht verborgen blieb. Sie hob den Kopf etwas, sah ihn fragend, aber auch etwas besorgt an. "Alles okay?" "Ja, mach dir keine Gedanken...", quittierte Zorro, wobei er über ihren Arm strich. Nami blieb nichts anderes übrig, als diese Antwort zu akzeptieren, so legte sie den Kopf wieder an seine Schulter und schloss die Augen.

Wie sollte es jetzt weiter gehen? Er wollte sie küssen, ihre Haut auf seiner spüren, bei ihr sein, mit ihr lachen, ihre Stimme hören, die Stille mit ihr genießen, einfach nur ihr Partner sein... bei ihr konnte er so sein, wie er wirklich war... er musste sich nicht wie bei seinem Onkel verstellen; wie im Wirtschaftskurs so tun, als würde ihn das alles interessieren... bei ihr schöpfte er neue Kraft... er spürte das Leben, nein.. er lebte... Aber konnte er so einfach seine Entscheidung rückgängig machen und mit ihr zusammen sein? Wieder eine richtige Beziehung mit ihr führen?

Auch Nami machte sich so ihre Gedanken... sie hatte ihm zwar gesagt, dass es in Ordnung war... aber war das auch die Wahrheit? War es für sie in Ordnung, nicht mit dem 19jährigen zusammen zu sein? Konnte sie das ertragen?

Obwohl sie nun seine Nähe spürte, fühlte sie sich plötzlich unglaublich verlassen... er war bei ihr, ja, aber nur heute... was war mit morgen? Mit übermorgen? Nami hatte irgendwie das Gefühl, als würde sie sich immer mehr von Zorro entfernen, je länger sie hier bei ihm lag... aber sie genoss es so sehr, ihn bei sich zu haben, sie wollte diesen Moment einfach nicht unterbrechen...

Zorro bemerkte, wie Nami sich in sein Shirt krallte und eine Träne wegblinzelte; besorgt sah er sie an. "Hey.. was hast du denn?... die Sache mit Croft werden wir schon wieder hinkriegen, keine Bange..." Er strich wieder über ihren Oberarm, doch Nami setzte sich augenblicklich auf und drehte den Kopf von ihm weg; auch Zorro setzte sich nun auf. "Nami... was ist denn los?" Sanft legte er einen Finger unter ihr Kinn und drehte ihren Kopf zu sich um, doch er musste schlucken, ihr Gesicht war

tränenüberströmt.

"Nami..." "Ich kann das nicht... ich kann das einfach nicht, hier mit dir zu liegen... und zu spüren, dass du doch nicht bei mir bist..." Sie schluchzte auf, Zorro seufzte innerlich. "Aber ich bin doch bei dir, Nami..." "Nein! Nein, du bist nicht bei mir... nicht richtig... ich weiß zwar, dass du keine Beziehung willst, aber... aber ich kann das nicht ertragen, dich trotzdem so nah bei mir zu spüren, obwohl es eigentlich nicht sein darf... ich respektierte deine Entscheidung ja, aber... ich halte das nicht aus!" Mit diesen Worten stand Nami vom Bett auf und verließ das Zimmer.

Zorro allerdings wollte das nicht so einfach auf sich sitzen lassen, also stand er auch auf und folgte ihr. Er kriegte sie am untersten Treppenabsatz zu fassen, drehte sie aber erst ganz unten zu sich um.

"Meinst du, mir fällt das nicht schwer? Aber ich will wenigstens das bisschen Nähe, was wir uns erlauben können, nicht auch noch verlieren!" "Dennoch kann ich das nicht, Zorro! Wie soll das denn funktionieren, wenn ich weiß, dass wenn du aus dieser Tür raus bist...", sagte sie, während sie auf die Haustür zeigte: "... du wieder in dein Leben zurück kehrst, wo kein Platz für mich ist!? Ich liebe dich, ja... aber ich brauche dann auch deine Nähe, ich halte nichts von solchen halben Sachen!" Zorro musterte sie etwas.

"Willst du mir etwa ein Ultimatum stellen? Nach dem Motto "entweder ganz oder gar nicht"???" "Nein, das soll kein Ultimatum sein! Aber versteh doch, ich komm mit sowas halben nicht zurecht, entweder haben wir eine richtige Beziehung oder nicht! Für mich gibt es nichts dazwischen!" "Und was soll ich deiner Meinung nach, bitteschön tun?" "Ich weiß es nicht...", murmelte Nami, die schon geahnt hatte, dass diese Frage irgendwann kommen musste...

Zorro seufzte, ließ ihr Handgelenk los und ging an ihr vorbei ins Wohnzimmer; Nami sah ihm mit traurigem Blick nach. Auch sie wusste nicht, was sie nun tun sollte... also ging sie an ihm vorbei nach draußen in den Garten, ließ dabei die Tür offen...

Der 19jährige schreckte auf, als Nami plötzlich anfang zu schreien. Besorgt sprang er von der Couch auf, auf die er sich gerade niedergelassen hatte, und eilte nach draußen... dann sah er sie...

Nami stand im Schnee, der ihr bis über die Knöcheln reichte, die bald untergehende Sonne strahlte sie seitlich an und ließ ihren Körper fast.. ja, fast golden schimmern... Nami hatte die Fäuste geballt und schrie wie aus Leibeskräften... schrie den Kummer heraus... die Traurigkeit, den Schmerz... all die Gefühle, die sie schon so lange versucht hatte zu unterdrücken... wieder rannen Tränen über ihr Gesicht, doch das war ihr im Moment herzlich egal... sie schrie so lange, bis sie nicht mehr konnte... schluchzend sank sie auf die Knie, in den Schnee... sie spürte diese Leere in sich... die Leere, die sie so lange unterdrückt hatte, nicht an die Oberfläche ihres Bewusstseins heran gelassen hatte... die Leere, von der Zorro vorhin gesprochen hatte... die Leere, die sich nun auf ihren ganzen Körper auszubreiten schien... bis sie plötzlich zwei starke Arme spürte, die sie an den Armen griffen und hochzogen... dann verspürte sie nur noch die Wärme von Zorros Körper und die Geborgenheit, die er mit der kleinen Geste der Umarmung ausstrahlte...

Sie vergrub ihr Gesicht an seiner Halsbeuge, weinte weiter und wollte sich auch erstmal nicht beruhigen, Zorro verlangte dies auch gar nicht... er hob sie vorsichtig in seine Arme, ging mit ihr zurück ins Haus und setzte sich mit ihr auf die Couch, wobei Nami auf seinem Schoß Platz nahm, das Gesicht immer noch an seinem Hals. Zorro legte erneut seine Arme um sie und ließ sie weinen... er versuchte nicht, sie zu beruhigen, denn dann hätte sie nur schon wieder die Gefühle unterdrückt, die ihr so

sehr auf der Seele lasteten... nein, er ließ sie weinen... auch als Nami mit einer geschlossenen Faust auf seine Brust hämmerte, blieb er ruhig... sie hatte schließlich allen Grund sauer auf ihn zu sein... er wusste, wie sie sich fühlte, betreffs der Beziehung zwischen ihnen... aber beim besten Willen hatte er noch immer keine Ahnung, was er tun sollte...

Eine Beziehung zwischen ihnen wäre...